



Universitätsklinikum Dresden SOS-Care – Hilfe nach Schlaganfall

Schlaganfall-Lotsen verbessern den
Behandlungserfolg nach Schlaganfall

Nominiert für den MSD Gesundheitspreis 2020

Interview mit PD Dr. Jessica Barlinn

SOS-Care – Hilfe nach Schlaganfall

Der Schlaganfall ist gesundheitsökonomisch wie individuell eine sehr relevante Erkrankung. Es wird viel dazu geforscht und in den letzten Jahren konnten einige Verbesserungen der Akuttherapie erreicht werden. Aber die Nachsorgephase, die sich vor allem im ambulanten Bereich abspielt, ist bislang wenig abgedeckt von der Regelversorgung. Hier setzt das Projekt SOS-Care an, ein Case Management-Programm mit dem Ziel Folge-/Sekundärprävention nach einem Schlaganfall oder einer TIA zu betreiben. Wir haben mit der Projektleiterin PD Dr. med. J. Barlinn über Zielsetzung, Herausforderungen und mögliche Weiterentwicklungen des Projekts gesprochen.

”

MSD: Frau Dr. Barlinn welche Lücke schließt das Projekt SOS-Care?

Fr. Barlinn: Hausärzte oder niedergelassene Ärzte sehen viele Patienten mit verschiedenen Krankheitsbildern. Das Konzept des Case-Managements, das hinter unserem Projekt steht, ist umfassender, weil es nicht nur medizinische Fragestellungen betrachtet, sondern auch weitere Teilaspekte, wie zum Beispiel soziale Belange und die Einbeziehung von Angehörigen. Die Case Manager haben eine sehr persönliche Verbindung zu den Patienten, die sie betreuen. Viele Patienten rufen ihren Case Manager regelmäßig an. Das unterscheidet uns auch von anderen Nachsorgeprojekten, die oft hauptsächlich aus regulären ambulanten Terminen bestehen.

“

”

MSD: Mussten Sie viel Überzeugungsarbeit leisten?

Fr. Barlinn: Man braucht natürlich wie immer in der Medizin Nachweise, dass etwas funktioniert und dem Patienten tatsächlich zugutekommt. Das gelingt erstmal nur über gute Projekte. Wir mussten in vielen Verhandlungen und Gesprächen Überzeugungsarbeit leisten um die Finanzierung sicherzustellen. Mit der AOK PLUS konnten wir einen starken regionalen Partner gewinnen.

“

”

MSD: Gibt es Pläne zur Weiterentwicklung des Projektes?

Fr. Barlinn: Die positiven Ergebnisse und Rückmeldungen motivieren unser Team natürlich. So möchten wir gerne noch mehr Krankenkassen von unserem Konzept überzeugen, um es allen Patienten anbieten zu können. Außerdem streben wir eine engere Interaktion mit den Patienten über technische Möglichkeiten an. Das könnte zum Beispiel eine app-basierte Lösung sein.

“